

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 89 (1995)
Heft: 7

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Gehörlosen- Mannschafts-Kegelmeisterschaft

Am 28. und 29. April fand im Kegel-Center in Muttenz die Schweizerische Gehörlosen-Mannschafts - Kegelmeisterschaft statt.

Nachfolgend die Resultate:

1. Luzern 2625 Holz

Bättig Josef: 571 h, Zumbach Josef: 556 h, Amsler Markus: 514 h, Stocker Guido: 493 h, Jenal Hans: 491 h, (Gruber Roland: 483 h)

2. St. Gallen 1 2588 Holz

Wirth Liselotte: 548 h, Stössel Hans: 521 h, Hofmänner Hans: 518 h, Mannhart Peter: 512 h, Hofmänner Elisabeth: 489 h, (Ritter Rudolf: 482 h)

3. Aargau 1 2581 Holz

Wengler Bruno: 520 h, Fehlmann Ruth: 519 h, Meier Kurt: 516 h, Lüdi Alfred: 515 h,

Bosshard Hans: 511 h, (Keller Hansruedi: 498 h)

4. Basel 2553 Holz

Lüscher Fritz: 541 h, Dietrich Ernst: 537 h, Pupilli Luciano: 502 h, Rüttner Albert: 489 h, Schumacher Hansrudolf: 484 h, (Rüttner Walter: 482 h)

5. Genf 2509 Holz

Magli Michel: 518 p, Koller Pierre: 506 p, Incandela Simone: 501 p, Courlet Jean-Louis: 498p, Incandela Leonardo: 486p, (Stampfli Jacques: 458p)

6. Thun 2487 Holz

Renfer Glenn: 566 h, Joss Margrit: 502 h, Bohler Heinz: 478 h, Gafner Gerhard: 472 h, Harster Marcel: 469 h, (Freidig Walter: 451 h)

7. Neuenburg 2480 Holz

Joray Rémy: 545 p, Ratze Ernest: 512 p, Bourquin Raymond: 487 p, Verdot André:

473 p, Humbert Michel: 463 p, (Chopard Guy: 448 p)

8. Aargau 2 2436 Holz (14 B)

Blattmann Hansruedi: 515 h, Bühler Emil: 507 h, Christen Viktor: 447 h, Meier Franz: 469 h, Lüdi Lisbeth: 468 h

9. St. Gallen 2 2436 Holz

(10 B)

Koster Albert: 514 h, Schwyter Toni: 510 h, Hess Sonja: 476 h, Bösch Kurt: 471 h, Lorenz Martin: 465 h, (Scheiwiller Rolf: 444 h)

10. Chur 2435 Holz

Laim Angelo: 508 h, Casty Erwin: 506 h, Salis Bruno: 493 h, Meier Reto: 474 h, Laim Jda: 454 h, (Jäger C.: 416 h)

11. Bern 2426 Holz

12. Zürich 2422 Holz

13. Wallis 2337 Holz

14. Aargau 3 2289 Holz

15. Glarus 2281 Holz

Fortsetzung von Seite 15

«Unter dem Regen singen lernen»

hüte sich vor Idolen, heissen sie nun Cornett* oder Abbé de l'Epée**. Man bändige den Ehrgeiz von Fachleuten, die

um jeden Preis unser Kind reparieren wollen. Man weigere sich, für den Fehler von 1880 zu büssen.

Diese Kreise üben ihren verrückten Einfluss in jeder Richtung im Namen der Wissenschaft, der Angst und des

Helfenwollens aus. Gewiss haben wir Hilfe nötig. Und zahlreich sind jene, denen wir danke sagen. Aber wo haben wir schliesslich immer ein wenig mehr verstehen gelernt? Nicht im Rummel, sondern in der Stille. Da erfuhren wir, dass wenn es regnet, Wasser vom Himmel fällt. Und mehr und mehr singen wir seither unter dem Regen.



*Dr. Orin Cornett entwickelte die «Cued Speech». Dieses lautsprachbegleitende System setzt im Mundbereich ausgeführte, einfache Handzeichen ein, mit denen Laute, die für Lippenleser gleich aussehen, voneinander unterschieden werden.

**Abbé de l'Epée (1712–1789) unterrichtete als erster Gehörloser in Gebärdensprache.

Schiesskurs des SGSV

Albert Bucher

Zum ersten Mal wurde ein Sportkurs im Kleinkaliberschiessen durchgeführt. Bei wunderschönem, warmem Wetter traf man sich mit fröhlichen Gesichtern beim Schiessstand von Wynigen/BE. 12 Schützen mit dem neuen Trainer, Ruedi Thöni aus Langenthal, waren anwesend.

Jeder Schütze gab seine eigenen persönlichen Vorstellungen bekannt, wobei die Französischenkenntnisse von Ruedi vorteilhaft waren. Ruedi half uns aktiv bezüglich Theorie und Praxis. Viele Schützen machten viele Fehler insbesondere bei der Stellung und der Schussabgabe. Wichtig ist für die Schützen, aus den Fehlern zu lernen und dabei die Leistung für die Schiess-EM in Bolzano/Italien zu steigern. Sie konnten gute Fortschritte machen.

Beim Liegendmatch sollte die SGSV-Limite von 570 Punkten erreicht werden. Nur zwei Schützen haben über dieser Limite gepunktet. Pierre Koller und Thomas Ledermann schossen leider zu tiefe Punktzahlen, um sich für die Schiess-EM in Bolzano qualifizieren zu können.

Beim Dreistellungsmatch sollte die SGSV-Limite von 1070 Punkten erreicht werden. Nur ein Schütze konnte diese Limite erreichen. Albert Bucher und Viktor Buser hatten viel Mühe, um an diese Limite zu gelangen. Sie müssen noch mehr trainieren.



Die Teilnehmer mit dem neuen Trainer Ruedi Thöni (vorne links).

Alle Schützen möchten sich für die gute Hilfe herzlich bedanken und hoffen, dass Ruedi Thöni beim Trainingslager und der Schiess-EM in Bolzano dabei sein wird.

Rangliste

Dreistellung

1. Ueli Wüthrich, Kirchberg, 1107 Punkte
2. Viktor Buser, Niedererlinsbach, 1055 Punkte
3. Hanspeter Ruder, Bachs, 1037 Pt.

4. Albert Bucher, Niederweningen, 1034 Punkte
5. Beat Übersax, Ostermundigen, 938 Punkte
6. T. Mösching, Spiez, 937 Punkte

Liegendmatch

1. U. Wüthrich, Kirchberg, 574 Punkte
2. Hp. Ruder, Bachs, 570 Punkte
3. T. Ledermann, Münsingen, 565 Punkte
4. A. Bucher, Niederweningen, 562 Punkte
5. V. Buser, Niedererlinsbach, 560 Punkte
6. A. Perriard, Le Brassus, 556 Punkte

1. Badminton-Turnier in Basel

Am 20. Mai führte der Gehörlosen-Sportverein Basel sein 1. Badminton-Turnier durch. Nachfolgend finden Sie die Rangliste der besten 15 Plätze. Es wurde in den Kategorien Herren, Damen und Senioren gespielt.

Rangliste

Herren

1. J. Bieri, 2. M. Müller, 3. V. Rohrer, 4. F. Renggli, 5. P. Steffen, 6. F. Lam-

biel, 7. D. Müller, 8. R. Kempf, 9. Ph. Stocker, 10. S. Janner, 11. D. Gundi, 12. P. Pittet, 13. H. Perrollaz, 14. B. Greve, 15. D. Stouff

Senioren

1. R. Ratze, 2. E. Hess, 3. E. Stark, 4. J. Kreienbühl, 5. H. Schumacher, 6. S. Faustinelli, 7. B. Spahni, 8. K. Grätzer, 9. D. Bula, 10. L. Pupilli, 11. H. Jassniker, 12. P. Buchs, 13. R. Oehri, 14. P. Sauteur, 15. B. Koller

Damen

1. S. Weibel, 2. S. Schumacher, 3. D. Studer, 4. D. Grätzer, 5. K. Fellhauer, 6. B. Ruf, 7. S. Aymon, 8. K. Barrucci, 9. S. Fischer, 10. R. Fournier, 11. J. Pupilli, 12. J. Meier, 13. G. Jonek, 14. B. Brägger, 15. C. Benseghir

Leichtathletik-SM der Gehörlosen in Aarau

Drei neue Schweizer Rekorde

Clément Varin und Linda Sulindro/Die Leichtathletik-Schweizermeisterschaft der Gehörlosen fand zwei Tage lang bei heissem Wetter im Aarauer Schachen, vom 27. und 28. Mai 1995 statt. Dieser Anlass wurde von einem Sportverein der Hörenden, dem BTV Aarau, welcher die Aargauer Meisterschaft durchführte, und der SGSV-Leichtathletik-Abteilung organisiert. 30 Personen aus verschiedenen Regionen nahmen daran teil.

Zwei Schüler, Andi Blaser und Martin Ramseier aus Münchenbuchsee, und zwei Schülerinnen, Anja Meier aus Basel und Selina Lutz aus Genf, konnten nach Belieben an einigen Disziplinen teilnehmen. Anja Meier, 13jährig, erzielte beim 100-m-Juniorinnen-Lauf einen neuen SGSV-Schweizer-Rekord in 14,54 (alter Rekord von Florence Guillet in 16,60) und sie gewann damit ihren



Erwin Probst von Sporting Olten beim 1500-m-Lauf.

ersten Titel im 100-m-Lauf der Frauen. Die anderen Schüler und Jugendlichen, die zum ersten Mal an der Schweizermeisterschaft teilnahmen, hatten gute SGSV-Bestleistungen.

Erwin Probst, 59jährig, machte beim Kugel- und Diskusstossen und beim 1500-m-Lauf mit, obwohl es ihm das

Wetter schwer machte. Nach diesen Disziplinen erklärte er, dass er mit diesem Lieblingssport aufhören werde. Überraschenderweise warf ein Fribourger, Pascal Rosset, den Speer 42,44 m weit, wobei er den alten Schweizer Rekord brach (35,52 m im Jahre 1994) und es ist ihm gelungen, die Limite für die Europameisterschaft zu erreichen, dank des ersten Versuchs.

Angelica Rey, GSV Basel, lief ebenfalls einen neuen Schweizer Rekord beim 800-m-Lauf in 2.35,10 (alter Rekord 2.43,42 von Regina Varin im Jahre 1982). Sie lief zusammen mit hörenden Läuferinnen und lag zwei Runden an dritter Stelle. Sie versuchte, diese Stelle zu halten, aber die Beine wurden langsam schwerer und schwerer, so dass sie auf die vierte Stelle zurückfiel.

14 SportlerInnen wurden für die Teilnahme an der vierten Leichtathletik-Europameisterschaft selektioniert.

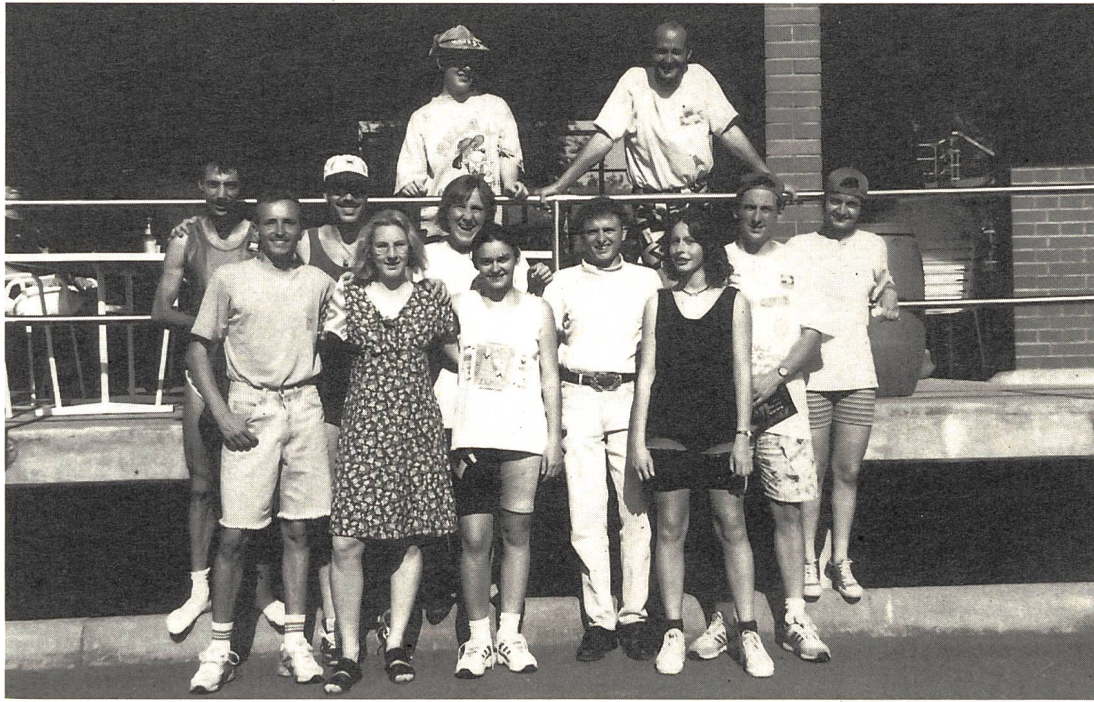
Neue SGSV-Bestleistung

1. Mai 1995 in Basel

600 m Frauen: Angelica Rey, 1970 (GSVB) mit 1;48,64. Alter Rekord 2:05,76 von Regina Varin, 1982. 60 m Schülerinnen A: Anya Meier, 1982 (Schule) mit 9,12. Weitsprung Schülerinnen A: Anya Meier, 1982 (Schule) mit 4,17 m. Abt. Leichtathletik des SGSV



Angelica Rey, die Schweizer-Rekordhalterin vom GSV-Basel beim 800-m-Lauf.



Die TeilnehmerInnen der Leichtathletik-Schweizer-Meisterschaft in Aarau.

Fotos: Linda Sulindro

Resultate der Leichtathletik-Schweizer-Meisterschaft

Männer

100m Final (Wind -0.8)

1. André Schmidt GSC Aarau 12,40
2. Christof Sidler SS Valais 12,52
3. Daniel Gundi SS Valais 12,80

200 m Final (Wind +0.3)

1. Daniel Gundi SS Valais 25,64
2. Markus Schättin GSV Zürich 26,86

400 m Final

1. Daniel Gundi SS Valais 58,34
2. René Tschumi GSC Aarau 59,90
3. Markus Schättin GSV Zürich 61,10

1500 m

- Erwin Probst Sporting Olten 6.34,48

5000 m

1. Fabrice Sciboz SS Fribourg 17.47,56
2. Cyrill Williner GSC Bern 20.03,78

10000 m (ausser Meisterschaft)

1. Fabrice Sciboz SS Fribourg 38.26,18

400 m Hürden (ausser Meisterschaft)

1. Daniel Gundi SS Valais 1.03,00

Hochsprung

1. Markus Schättin GSV Zürich 1.70m
2. André Schmidt GSC Aarau 1,50m

Weitsprung

1. Markus Schättin GSV Zürich 5.31m/+1.3
2. Pascal Rosset SS Fribourg 4.95m/+0.5
3. Andi Strebel GSV Basel 4.14m/+0.4

Kugel 7 1/2 kg

1. René Tschumi GSC Aarau 9.87m
2. René Lachat GSC Aarau 9.35m
3. Pascal Rosset SS Fribourg 8.98m

Diskus 2 kg

1. Jean-Claude Farine ESS Lausanne 25.96m

2. Clement Varin SS Fribourg 19.80m

3. Markus Burger GSC Aarau 17.82m

Speer 800 g

1. Pascal Rosset SS Fribourg 42.44m
SGSV-Schweizer Rekord
2. Olivier Bezencon ESS Lausanne 34.78m
3. Markus Schättin GSV Zürich 30.92m

Frauen + Juniorinnen

100 m Final

1. Anja Meier GSV Basel 14,54
SGSV-Schweizer Rekord Juniorinnen
2. Jolanda Fürst GSV Zürich 16,64

200 m Final (ausser Meisterschaft)

1. Jolanda Fürst GSV Zürich 34,58

400 m Final

1. Angelica Rey GSV Basel 66,54
2. Jolanda Fürst GSV Zürich 77,38
3. Sahin Kiymet GSV Basel/Türkei 80,54

800 m Final

- Angelica Rey GSV Basel 2.35,10
SGSV-Schweizer Rekord

1500 m (ausser Meisterschaft)

1. Sahin Kiymet GSV Basel/Türkei 6.40,04

3000 m (ausser Meisterschaft)

1. Sahin Kiymet GSV Basel/Türkei 14.04,72

Weitsprung (ausser Meisterschaft)

1. Tatjana Trifunovic GSV Zürich 4.22m/+1.0

Kugel 4 kg

1. Brigitte Ruf GSV Zürich 7.97m
2. Tatjana Trifunovic GSV Zürich 7.33m

Diskus 1kg

1. Brigitte Ruf GSV Zürich 16.30m
2. Tatjana Trifunovic 16.30m

Speer 600 g (ausser Meisterschaft)

1. Tatjana Trifunovic GSV Zürich 21.72m

Männliche Jugend B

80 m Final (Wind 0.0)

1. Martin Ramseier Schule Münchenbuchsee 12,22 Erste Bestleistung des SGSV
2. Andi Blaser 12,70

1000 m (ausser Meisterschaft)

1. Andi Blaser Schule Münchenbuchsee 4.14,82 Erste Bestleistung des SGSV

Hochsprung

1. Martin Ramseier Schule Münchenbuchsee 1.25m Erste Bestleistung des SGSV
2. Andi Blaser Schule Münchenbuchsee 1.05m

Weibliche Jugend B

80 m Final (ausser Meisterschaft)

- Wind +1.2
1. Anja Meier GSV Basel 11,82 Neue SGSV-Bestleistung

1000 m (ausser Meisterschaft)

1. Selina Lutz Genf 3.37,72 Neue SGSV-Bestleistung

3000 m (ausser Meisterschaft)

1. Selina Lutz Genf 13.00,56 Erste SGSV-Bestleistung

Weitsprung

1. Anja Meier GSV Basel 3.98m/-0.2 Erste SGSV-Bestleistung
2. Selina Lutz Genf 3.82m/+0.8

Ein gehörloser, professioneller Badmintonspieler!

Pascal Lambiel
Übersetzung: Brigitte Deplatz

Der Inder heisst Rajeen Bagga und wohnt in Bombay/Indien. Er ist nach Lausanne gekommen, um an der Badminton-Weltmeisterschaft vom vergangenen 27. und 28. Mai in Lausanne teilzunehmen.

Er ist auch in unserer Gehörlosenwelt gut bekannt, da er an den «olympischen» Spielen der Gehörlosen von Christchurch (Neuseeland) im Jahre 1989 teilnahm und dabei zwei Goldmedaillen gewann. An den olympischen Spielen der Gehörlosen in Sofia (Bulgarien) im Jahre 1993 gewann er in allen Disziplinen die Goldmedaille: Einzel, Doppel Herren, gemischtes Doppel und in der Mannschafts-Disziplin.

In der ersten Woche der Weltmeisterschaft von Lausanne fand der «Sudirman-Cup», sprich Mannschaftsturnier, statt. In der zweiten Woche nahm er in den Disziplinen Einzel und Doppel teil. Leider schied das indische Paar Rajeen Bagga und G. Chand in der ersten Runde gegen das australische Paar mit 9:15/9:15 aus. Im Einzelspiel hatte Rajeen viel Glück, da er sich in der 1. Runde ohne Gegner qualifizieren konnte. In der zweiten Runde qualifizierte er sich gegen den Holländer J. van Dijk mit einem Forfait (krank).

In der dritten Runde musste er lange Zeit gegen die Weltnummer 24, P. Rasmussen aus Dänemark ankämpfen. Im ersten Satz spielte er nicht gut und verlor recht hoch mit 6:15.

Im zweiten Satz verbesserte er sich jedoch und verlor schlussendlich mit 16:18. Dank seinem Wiederaufstieg schied er zwar aus – aber ehrenvoll. **Nachstehend ein Interview, geführt durch Pascal Lambiel:**

P. Lambiel: Rajeen, wir freuen uns, Dich den Lesern unserer Zeitschrift vorstellen zu können. Wie wirst Du genannt?

Rajeen: Als ich jung war, gab man mir den Kurznamen R. und J. Seit ich olympischer Meister geworden bin, werde ich «Badminton-Welterster» genannt.

P.L.: Warum bist Du in die Schweiz gekommen?

Rajeen: Ich bin mit der indischen Mannschaft für die Teilnahme an der Badminton-Weltmeisterschaft gekommen (Hörende). Ich bin der zweitbeste Spieler meines Landes. Während einiger Zeit war ich die Nr. 1. Jetzt kam ein Junger, welcher stärker ist als ich und sich vor mich stellte.

P.L.: Wie alt bist Du? Bist Du verheiratet?

Rajeen: Ich bin 28jährig und noch nicht verheiratet. Vielleicht habe ich später die Zeit dazu!

P.L.: Bist Du gehörlos seit Deiner Geburt?

Rajeen: Ja, ich bin gehörlos geboren worden.

P.L.: Gibt es in Deiner Familie noch andere Gehörlose?

Rajeen: Nein, ich bin der einzige. Meine Schwester, welche in Schweden verheiratet ist, hat jedoch ein gehörloses Kind. Meine Schwester ist Lehrerin an einer Gehörlosenschule.

P.L.: Bist Du zur Schule mit den Gehörlosen gegangen?

Rajeen: Nein, anfänglich mit den Hörenden. Mein Vater ist beim Berufsmilitär, und wir mussten oft umziehen und dabei die Schule wechseln. Nachdem mein Vater mit dem Militär fertig war und zu Hause bleiben konnte, wechselte ich die Schule und wurde zusammen mit den Gehörlosen unterrichtet. Es wurde einfach zu schwierig, mit den Hörenden mithalten zu können. Mit 9 Jahren hörte ich mit der Schule auf und begann, Sport auszuüben. Ich lernte Squash und Tennis. Mit 12 Jahren bat ich meinen Vater, mir zum Profispieler zu verhelfen. Er war damit einverstanden. Ich wurde in eine Gruppe aus der Region Bombay integriert und spielte nur noch Tennis. Mit 15 Jahren entschied ich mich definitiv für Badminton. Badminton sagt mir eher zu, und es ist für mich einfacher, das Niveau der Besten zu erreichen.

P.L.: Trainierst Du mit den Gehörlosen?

Rajeen: Nein, das ist nicht möglich, weil das Niveau zu tief ist. Einige Zeit bevor ich an den olympischen Spielen der Gehörlosen teilnehme, trainiere ich mit der Gehörlosen-Mannschaft von Indien. Nach den olympischen Spielen kehrte ich jedoch wieder zum Spiel mit den Hörenden zurück.

Neuer SGSV-Rekord

1000 m Frauen in Riehen
Angelica Rey 1970 (GSVB) mit 3:19,95! Alter Rekord, 4:16,83 von Laetitia Rossini 1979, weibliche Jugend B, am 11.5.94.
Abt. Leichtathletik des SGSV

P.L.: Nimmst Du das erste Mal an professionellen Weltmeisterschaften teil?

Rajeen: Nein, es ist das dritte Mal. Diese Meisterschaften finden alle zwei Jahre statt.

P.L.: Hast Du schon eine Medaille bei den Hörenden gewonnen?

Rajeen: Nein, noch nie. Ich war jedoch schon oft sehr gut klassiert, einmal war ich Vierter. Ich hoffe, eines Tages noch dieses Ziel zu erreichen. Ich trainiere hart.

P.L.: Können die Gehörlosen überhaupt das Niveau der Hörenden erreichen?

Rajeen: Ja, das ist gut möglich. Im Moment gibt es aber keinen Nachwuchs. Bereits im Jahre 1969 wurden 3 andere Gehörlose sehr gut klassiert, dies bereitet grosse Freude. Ich hoffe, mich für die olympischen Spiele 1996 in Atlanta qualifizieren zu können. Ich wäre damit der 4. Gehörlose, welcher sich für ein so hohes Wettkampfniveau qualifizieren würde.

P.L.: Wirst Du auch bei den olympischen Spielen der Gehörlosen 1997 in Dänemark mit dabei sein?

Rajeen: Ja, sicher.

P.L.: Ist das soziale Leben in Indien gut?

Rajeen: In Indien sind die Schwierigkeiten enorm. Der Staat hat sehr viel zu tun, und das Land ist instabil. Es gibt keine Einigkeit, es gibt Rassenprobleme, verschiedene Schulen und Religionen. Auch für die Gehörlosen, aber jetzt ist es etwas besser.

P.L.: Gibt es in Indien viele Gehörlose?

Rajeen: Oh ja, man hat keine genauen Zahlen, aber es sind sicher über eine Million. Es gibt immer mehr Geburten und im Jahre 2000 wird Indien wahrscheinlich das meistbevölkerte Land vor China sein. Jetzt ist es verboten, mehr als zwei bis drei Kinder pro Fami-

lie zu haben. Bei vier Kindern gibt es Gefängnis. Es gibt noch viele versteckte Dinge, man weiss lange nicht alles.

P.L.: Gibt es gute Schulen für Gehörlose?

Rajeen: Ja, es gibt viele Schulen. Ich weiss nicht allzuviel darüber, aber mit den hörenden Lehrern gibt es überall Probleme.

P.L.: In der Schweiz fahren die Gehörlosen Auto. Gibt es das auch in Indien?

Rajeen: Vor einigen Jahren war das noch so, jetzt nicht mehr. Die Gehörlosen hatten zu viele Unfälle verursacht und es gab viele Tote. Man hat nun den Gehörlosen verboten, Auto zu fahren. Es gibt solche, die schwarz Auto fahren. Wenn die Polizei sie erwischt, werden sie jedoch bestraft.

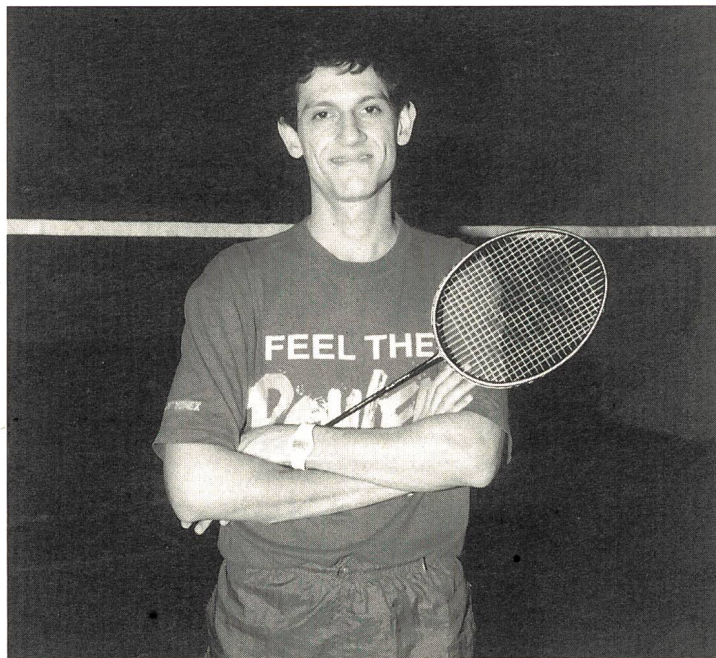
mussten Strafen bezahlen. Wenn sie einen Unfall hatten, wurden sie sogar ins Gefängnis gesteckt. Die reichen Gehörlosen haben keine Mühe, die Geldstrafen zu bezahlen. Für die armen ist es aber nicht gleich.

P.L.: Arbeitest Du sonst nichts? Übst Du nur die Sportart Badminton aus?

Rajeen: Doch, ich arbeite etwas für den Sport am Computer, im Büro in Bombay. Ich kopiere und erledige sonstige kleine administrative Arbeiten.

P.L.: Bei der Teilnahme an den Wettkämpfen – bezahlst Du die Unkosten selber?

Rajeen: Nein, alles wird durch mein Land beglichen. Ich weiss, dass ich grosses Glück habe. Ihr Europäer müsst alles selber bezahlen!



Interview-Partner Rajeen Bagga aus Indien. Foto: Pascal Lambiel

P.L.: Hast Du selber auch ein Auto?

Rajeen: Ja, bereits seit 8 Jahren. Ich fahre es versteckt. Ich wurde dabei einmal erwischt. Ich zeigte schnell meine Sportlerlizenz, da hat man mich durchgehen lassen.

P.L.: Du hattest grosses Glück!

Rajeen: Ja, ich weiss. Es gab viele, die erwischt wurden. Sie

P.L.: Willst Du uns noch etwas sagen?

Rajeen: Ich werde eine gute Erinnerung an Lausanne und das Treffen mit den Gehörlosen hier zurückbehalten.

P.L.: Danke, Rajeen. Ich bin sehr glücklich darüber, Deine Bekanntschaft gemacht zu haben.

3. Fussball-Europameisterschaft der Gehörlosen in Berlin

Italien neuer Europameister

Isu / Die dritte Fussball-Europameisterschaft der Gehörlosen wurde während zwei Wochen, vom 21. Mai bis 4. Juni in Berlin ausgetragen. 16 Länder nahmen daran teil. Einige Gehörlose aus der Schweiz waren auch anwesend.

16 Länder wurden in vier Gruppen aufgeteilt, wobei jede Gruppe mit je 4 Ländern gegeneinander spielte. Griechenland war an den Sommerweltspielen der Gehörlosen in Sofia/Bulgarien Weltmeister geworden und musste sich in Berlin im Halbfinal gegen Irland geschlagen geben. Deutschland, der Gastgeber, hat in der Gruppe A Österreich bezwungen und musste sich in zwei Spielen gegen Dänemark

und Kroatien mit einem Unentschieden zufriedengeben. Im Viertelfinal gewann Deutschland dann gegen die Ukraine nach Verlängerung mit 5:2. Russland, das eigentlich eine gute Mannschaft besass, schied nach den Gruppenspielen wegen schlechterem Torverhältnis aus. Holland, das bei den zwei Qualifikationsspielen die Schweiz ausgebootet hatte, verlor alle Spiele in der Gruppe C. Italien, Gewinner im Halbfinal gegen Deutschland, spielte im Final gegen Irland 2:1. Somit wurde Italien Europameister.

Resultate

Viertelfinal

Deutschland – Ukraine 5:2
(2:2, 2:2) n. Verl.

Slowakei – Griechenland 0:1
(0:0)

Kroatien – Irland 0:0
(3:5 nach Elfmeterschiessen)

Italien – Belgien 7:0 (6:0)

Halbfinal

Deutschland – Italien 1:3 (0:2)

Griechenland – Irland 0:2
(0:1)

Final

Italien – Irland 2:1 (1:1)

Rangliste

1. Italien
2. Irland
3. Deutschland
4. Griechenland
5. Ukraine
6. Kroatien
7. Slowakei
8. Belgien
9. Frankreich
10. Dänemark

EDSO-Präsident Hendrik J. de Haas gestorben

Isu/Ab dem 21. Mai 1995 weilte der EDSO-Präsident, Hendrik J. de Haas aus Holland, in Berlin bei seiner Tätigkeit als EDSO-Offizieller bei der 3. Fussball-Europameisterschaft der Gehörlosen, wo ihn dann der Tod ereilte. Er starb am 3. Juni 1995 in den frühen Morgenstunden im Alter von 51 Jahren an einem Herzschlag.

Die EDSO verliert mit ihm einen der profiliertesten Führer der EDSO. Er war seit 1982 unermüdlich für die EDSO tätig und hat grossen Anteil an



Hendrik J. de Haas anlässlich der Ski-Europameisterschaften in Serre-Chevalier / Frankreich (1992).

der erfolgten Gründung und der grossen Entwicklung der EDSO. Sein Wirken, sein Humor und sein restloser Einsatz für den Gehörlosensport werden allen, die ihn kannten, unvergesslich bleiben.

Das EDSO-Präsidium wird in seinem Sinn weiterarbeiten.

Hendrik J. de Haas wollte auch an die 3. Leichtathletik-EM der Gehörlosen nach Lausanne kommen, um dabeizusein. Der Schweizerische Gehörlosen-Sportverband bedauert, dass er diesen Anlass nicht mehr erleben kann.